

## Blaulichtreport

## GUNDREMMINGEN

**Vorfahrt missachtet: Schaden von 10.000 Euro**

Ein 28-jähriger Autofahrer hat am Dienstagmorgen in Gundremmingen einen Unfall verursacht. Er war von Offingen in Richtung Gundremmingen unterwegs. Nach Angaben der Polizei missachtete er die Vorfahrt des Querverkehrs und prallte mit dem Auto eines 50-jährigen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde niemand verletzt. Bei dem Unfall entstand aber ein Sachschaden in Höhe von mehr als 10.000 Euro. (AZ)

## LEIPHEIM

**Wer hat einen Poller gestohlen?**

Ein aufmerksamer Anwohner beobachtete am späten Montagabend, wie ein Jugendlicher, der mit drei weiteren Personen unterwegs war, in der Kapellengasse sein Unwesen trieb. Nach Angaben der Polizei soll er einen Poller aus der Verankerung gerissen und mitgenommen haben. Der Zeuge verständigte die Polizei, die nach den Jugendlichen suchte. Die Fahndung nach den Heranwachsenden verlief ohne Erfolg. Zeugen, die Angaben zu den vier Jugendlichen machen können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Günzburg unter der Telefonnummer 08221/919-0 in Verbindung zu setzen. (AZ)

## GÜNZBURG

**Unbekannte lockern Radmuttern an einem Auto**

Unbekannte haben vermutlich am Montagmorgen an einem grauen Subaru, der im Lorenz-Götz-Weg abgestellt war, die Radmuttern an allen vier Rädern gelockert. Zu einem Verkehrsunfall kam es glücklicherweise nicht. Bislang liegen keine Täterhinweise vor. Zeugen, die Angaben zu dem unbekanntem Täter machen können oder etwas beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei Günzburg unter der Telefonnummer 08221/919-0 zu melden. (AZ)

## GÜNZBURG

**Alkoholisiert und ohne Führerschein unterwegs**

Mitten im Grünstreifen neben der B16, kurz vor dem Kreisverkehr an der Dillinger Straße, stand am Montag gegen Mitternacht ein Auto samt Fahrer. Aufmerksamere Verkehrsteilnehmer informierten die Polizei. Bei der Kontrolle durch eine Streifenbesatzung ergab sich der Verdacht, dass der Fahrer des Autos unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen stand. Die Beamten veranlassten eine Blutentnahme. Nach Aussage der Polizei stellte sich im weiteren Verlauf der Ermittlungen heraus, dass der 32-jährige zudem keinen gültigen Führerschein vorlegen konnte. Gegen den Fahrer leiteten die Polizisten daher ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Trunkenheit im Verkehr und des Fahrens ohne Fahrerlaubnis ein. (AZ)

## Kurz gemeldet

## GUNDELFINGEN

**Flamenco-Workshop im Kulturwachstums**

Einen Flamenco-Workshop gibt es am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juni, im Kulturwachstums Birkenried. Ein Grundlehrgang für Anfänger sowie die Kurse „Mittelstufe“ und „Mittelstufe plus“ – mit diesen drei Niveaus bietet Flamencolehrerin Ari la Chispa auch Anfängern die Chance, sich diesem spanischen Kulturgut zu nähern. Als Solotänzerin und Lehrerin vereint sie Können, Charisma und die nötige Didaktik für den Unterricht. Ihr Unterrichtsstil ist passioniert, voller Humor, Inhalte vermittelt sie mit spielerischer Leichtigkeit. Infos unter [www.arilachispa-flamenco-berlin.com](http://www.arilachispa-flamenco-berlin.com). Die Anmeldung ist unter [flamenco@birkenried.de](mailto:flamenco@birkenried.de) und [www.flamenco.birkenried.de](http://www.flamenco.birkenried.de) möglich. (AZ)

# Er therapiert sprachauffällige Kinder

**Gesundheit** Mädchen und Buben mit Sprachentwicklungsstörungen profitieren von Logopädie und Ergotherapie. Alexander Kugler aus Günzburg hat die Effekte der interdisziplinären Behandlung in einer Masterarbeit untersucht.

VON BERNHARD WEIZENEGGER

**Günzburg** Die ersten 18 Monate im Leben eines Menschen sind bestimmt von der taktilen Neugier. Durch Tasten und Hantieren macht das Kind ganz wesentliche Erfahrungen, die für die weitere Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. In dieser Prägungsphase können Defizite zurückbleiben, die sich erst später im Leben auswirken. Beispielsweise, wenn sich Kinder im Vorschulalter noch nicht selbstständig anziehen können, immer unruhig sind oder in ihrer Sprachentwicklung auffallen.

Üblicherweise wird mit der Behandlung dann dort angesetzt, wo sich die Auffälligkeit zeigt. Ist die Feinmotorik auffällig, so wird die Feinmotorik geübt. Bestehen Sprachprobleme, dann wird die Sprache trainiert, und so weiter. „Wenige Therapeuten gehen dann in ihrer Behandlung zurück an die Wurzel der Entwicklung“, sagt Alexander Kugler. In 25 Berufsjahren hat er als Ergotherapeut mit vielen Mädchen und Buben gearbeitet, die auffällig in ihrer Entwicklung waren.

Sein Interesse an der Arbeit mit Kindern beginnt bereits im Jugendalter. Als Schlagzeuger hat Kugler damals Kinder unterrichtet und sich damit beschäftigt, wie Kinder einen Zugang zur Musik bekommen und mit Spaß das Instrument erlernen. So entstand der Berufswunsch Sonderschulpädagoge. Der Zivildienst an einer Förderschule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ermöglichte ihm einen ersten Einblick in die pädagogische Arbeit. Er sah unter anderem, wie versucht wurde, den Kindern nach dem Lehrplan die Kulturtechniken zu vermitteln und erwünschtes Verhalten trainiert wurde. Kugler stellte sich die Frage, was im Lernen dieser Kinder anders verlaufen war. Danach entschied er sich für eine Fachschulbildung zum Ergotherapeuten, da er hier



Ergotherapeut Alexander Kugler in seiner Praxis in Günzburg.

Foto: Bernhard Weizenegger

mehr Möglichkeiten für die individuelle Förderung der Kinder sah. Zur weiteren beruflichen Qualifizierung nach seiner Ausbildung ging Kugler ans Therapiezentrum Burgau (TZB) und blieb dort für 22 Jahre. Er erfuhr, wie mit schwer hirngeschädigten Patienten gearbeitet wird, um grundlegende Fähig-

keiten zur Teilhabe am Leben möglichst wiederzuerlangen. Neben unterschiedlichen Behandlungsansätzen der Neurorehabilitation lernte er das Affolter-Modell kennen. Das Entwicklungs- und Therapiemodell von Dr. Félicie Affolter aus der Schweiz begeisterte ihn von Anfang an. Kugler sammelte Erfahrungen

in der Anwendung des Modells und unterrichtet heute als anerkannter Lehrtherapeut im Affolter-Modell. Im TZB war er maßgeblich am Aufbau der Kinderambulanz beteiligt.

Im langjährigen und intensiven Austausch mit der Logopädin Ulrike Hörstel aus Günzburg reflektierte er die Möglichkeiten der interdis-

ziplinären Behandlung von sprachauffälligen Kindern. Ihre Arbeit folgt einem gemeinsamen, ärztlich geleiteten „Kinder-Aufbauplan“, der bei Bedarf auch andere Berufsgruppen einschließt. Die Vernetzung und das Ineinandergreifen der verschiedenen therapeutischen, pädagogischen und ärztlichen Maßnahmen sind für Kugler ein wesentlicher Schlüssel für den Behandlungserfolg, der auch finanzielle Ressourcen schont. Hier sieht der Therapeut noch ein großes Potenzial, weshalb er die fachliche Vernetzung weiter ausbauen möchte.

Die Tatsache, dass die Arbeit mit Menschen lebenslanges Lernen und Weiterbilden erfordert, sieht Kugler wie viele seiner Kollegen als Teil seines Berufs. Bemerkenswert ist jedoch, dass er neben dem Aufbau einer eigenen Praxis über zwei Jahre lang einen interdisziplinären MAS-Studiengang an der medizinischen Fakultät der Universität Basel besuchte und im Januar erfolgreich abschloss. Mit der Masterarbeit erfüllte er sich einen seit langer Zeit bestehenden Wunsch. Er untersuchte und belegte mit wissenschaftlichen Methoden die Wirksamkeit des Affolter-Modells und die Synergieeffekte der multidisziplinären Arbeit zwischen Logopädie und Ergotherapie in der Behandlung von sprachentwicklungsgestörten Kindern.

Wie Kugler sein Wissen und seine Erfahrung auch bei der Raumgestaltung einbringt, zeigt ein Möbelstück beim Besuch in seiner Günzburger Praxis. Eine auf den ersten Blick unscheinbar wirkende, fahrbare Sitzbank mit Schubladen hat Kugler nach eigenen Vorstellungen von einem Schreiner bauen lassen. Als Therapiebank kommt sie in der gesparten Interaktionstherapie regelmäßig zum Einsatz. Sie hilft ihm bei der therapeutischen Arbeit an der Wurzel, damit die Kinder nach dem Abschluss der Behandlung auf den neuen Erfahrungen aufbauen und mit Neugier der Welt begegnen.

## Zahlreiche Ehrungen für 25 Jahre im Chor

**Singen** Chorgemeinschaft Waldstetten konnte kaum proben, steht aber finanziell gut da.

**Waldstetten** Die Chorgemeinschaft Waldstetten hat nach der langen Corona-Pause wieder mit ihrer Vereinsarbeit begonnen. Dazu gehörte auch die Mitgliederversammlung im Gasthaus Engel. Dazu waren auch Kreisvorsitzende Anja Schinzel und Bürgermeister Michael Kusch sowie Chorleiter Guido Thoma gekommen. Die Tagesordnung war schnell abgewickelt, nachdem 2021 kaum

Proben und Konzerte stattfanden. Die Finanzen sind in Ordnung. So konnte der Vorstand mit Vorsitzendem Josef Müller und Kassensführer Walter Pietsch entlastet werden.

Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung langjähriger Chormitglieder. Vor 25 Jahren wurde durch die Gründung eines Frauenchores der Männerchor um eine wichtige Säule erweitert. Nach und



Mitglieder wurden bei der Chorgemeinschaft Waldstetten geehrt.

Foto: Josef Müller

nach wurden unter Chorleiter Josef Müller die beiden Chöre zusammengeführt.

Viele dieser Frauen singen auch heute noch mit. Diese wurden nun vom Chorverband Bayerisch Schaben durch Kreisvorsitzende Anja Schinzel für 25-jährige Treue geehrt. Es gab eine Urkunde samt Ehrenzeichen sowie ein Geschenk der Chorgemeinschaft. (AZ)

## Der Vorsitzende legt nach 15 Jahren sein Amt nieder

**Hauptversammlung** Die Mitglieder des TSV Offingen wählen einen neuen Vorstand.

**Offingen** Nachdem in den Jahren 2019 und 2021 der TSV Offingen keine Hauptversammlungen abgehalten hatte, freute sich Vorsitzender Manfred Schuster über die vielen Mitglieder, die in diesem Jahr zur Versammlung gekommen waren. Besonders freute sich Schuster über die anstehende Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.

In seinem Jahresbericht ging der Vorsitzende auf den soliden finanziellen Haushalt des Vereins ein, verantwortet durch erfolgreiches Wirtschaften. Die Mitgliederzahlen kratzen zudem seit Anfang des Jah-

res an der 1000er Marke, informierte Schuster und vermeldete hier einen leichten Rückgang der Zahlen.

Schuster teilte der Versammlung ebenfalls mit, dass er genauso wie Schatzmeister Bernd Leimer für keine weitere Amtszeit mehr zur Verfügung stehen werde und mit den Neuwahlen an diesem Abend sich beide aus dem jeweiligen Amt verabschieden. Schuster war 15 Jahre lang Vorsitzender. Leimer hatte zehn Jahre die Finanzen im Griff.

Im nächsten Tagesordnungspunkt berichteten die einzelnen Abteilungen über ihre jeweiligen Tä-

tigkeiten. Besonders erwähnt wurde die Abteilung Tennis, die von Jahr zu Jahr größeren Zulauf findet und mittlerweile mit einem Platzproblem zu kämpfen hat. Da aktuell die vorhandenen fünf Plätze in den Hauptzeiten des Spielbetriebes nicht ausreichen, wird ein sechster Platz geplant.

Bürgermeister Thomas Wörz (SPD) dankte für die Arbeit der auscheidenden Vorstandsmitglieder und bewarb zugleich auch die zur Neuwahl stehenden Persönlichkeiten.

Die Mitglieder wählten Kurt

Schweizer zum Vorsitzenden und Stefan Vielweib zum Schatzmeister. Neu im Amt ist auch zweiter Vorsitzender Peter Mayr.

Im Anschluss ehrten die Vertreter des Vereins langjährige Vereinsmitglieder.

Für eine Dauer von **60 Jahren** wurden geehrt: Hedwig Klausser, Georg Pfäffe, Gerhard Thiel, Werner Urian und Bruno Wieser.

Für **50 Jahre** Treue wurden geehrt: Wilhelm Balzer, Günter Bender, Hannelore Hermann, Ludwig Schieferle, Alois Simson, Klaus Wilde und Hedwig Wittner.

Für **40 Jahre** wurden geehrt: Günter Bammert, Evi Bucher, Uwe Deubler, Thomas Eisele, Maria-Luise Fabjancic, Alfred Grimm, Reinhard Hankl, Stephan Hankl, Ulla Hankl, Ralf Jürgen Herrmann, Stephan Keck, Roland Latz, Martina Leinauer, Ernst Karl Maguhn, Karin Pfob, Thomas Schmidt, Ralf Schmucker, Manfred Straubinger, Michael Süß und Renate Zeiler.

Auch für **25 Jahre** Vereinszugehörigkeit wurden Mitglieder geehrt: Ingrid Faul, Christian Joas, Robert Mayer, Joachim Walz und Thomas Weckerle. (AZ)



Der neu gewählte Vorstand des TSV Offingen.



Die Vertreter des Vereins ehrten die langjährigen Mitglieder des TSV Offingen.

Fotos: Andreas Gruhler